

~~III~~  
MACZ Marie

8

geb. Gohlke am 15. III. 1879 in Landsberg a.d. Warthe (Germany)

1885 bis 1893 Volksschule, 1893 bis 1903 verschiedenes gearbeitet, Schneiderei erlernt. 1903 geheiratet, zwei Kinder, spaeter geschieden. Als Schneiderin gearbeitet, daneben in der Arbeiterbewegung als Rednerin taetig. 1913 bis 1917 Sekretaeerin der Sozialdemokratischen Partei fuer den Bezirk obere Rheinprovinz (Koeln a. Rhein) Besondere Aufgabe: Leitung und Foerderung der Frauenbewegung. 1917 Berufung in den Hauptvorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands in Berlin. Dort besonders mit der Leitung des Referats: Frauenbewegung, politische Frauenschulung, Organisation und Schulung eines Funktionaerstabs beauftragt. (Referate in Versammlungen, Einrichtung von Kursen, Lehrtaetigkeit, Herausgabe einer Monatsschrift fuer Funktionaeerinnen "Die Genossin".) 1919 mit Billigung des Vorstandes der Sozialdemokratischen Partei Gruendung und neben der oben bezeichneten Arbeit auch Fuehrung der Arbeiterwohlfahrt (AW), einer sozialistischen Wohlfahrtsorganisation. Die AW verfolgte als Ziel: Soziale Selbsthilfe der Arbeiterschaft, Erziehung zur sozialen Mitarbeit in den oeffentlichen Einrichtungen, staatlicher und privater Art, Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, Fuersorge fuer Kinder und Jugendliche usw. Versammlungen weckten das Interesse fuer die AW. In regelmaessigen Kursen wurde ein grosser Stab von ehrenamtlichen Mitarbeitern geschult. Eine gute Fachzeitschrift "Die Arbeiterwohlfahrt" sorgte fuer Publizitaet, eine Wohlfahrtsschule (staatlich anerkannt) mit Abschlusspruefung bildete berufstaetige Fuersorger und Fuersorgerinnen aus. Ende 1932 zaehlte die Arbeiterwohlfahrt tausende von Ortsgruppen und mehr als zehntausend Mitarbeiter. - Von 1917 bis 1933 nahm ich im Auftrage der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands an saemtlichen nationaalen und internationalen Kongressen teil, einschliesslich der Frauen- und Wohlfahrtstagungen. Ich war Mitglied der Nationalversammlung und des Reichstags von 1919 bis 1933. - Im Mai 1933 ging ich ins Saargebiet und richtete in Saarbruecken einen privaten Mittag- und Abendtisch ein, der waehrend des Abstimmungskampfes zum Sitzungslokal und fuer viele politische Emigranten zum Heim wurde. Nach dem Plebiszit (Januar 1935) emigrierte ich nach Frankreich (Elsass) und fuehrte dort bis Juni 1940 ~~ein grosseres Emigrantenhaus~~ einen groesseren Emigrantenhaushalt. Dass ich mich im Saargebiet und in Frankreich selbstverstaendlich an der illegalen politischen Arbeit beteiligte, erwaehne ich nur nebenbei. Am 14. Juni 1940 Flucht aus dem Elsass ins unbesetzte Frankreich. Bis zur Ausreise aus Frankreich nach USA gelebt in einem kleinen Dorf im aeussers-Westen Frankreichs. Am 24. Maerz 1941 Abreise von Frankreich. (Von Marseille ueber Martinique nach New York, neun Wochen). Ankunft in New York 29. Mai 1941. Lebe seitdem bei Freunden in Meriden Conn. Mein Gastgeber ist der ~~sozialdemokratische~~ sozialdemokratische Arbeiter Robert KIRSCHMANN, 41 Webster Street, MERIDEN, Conn., der mir den Aufenthalt mit grosser Herzlichkeit und Freundschaft angenehm machte. Ich spreche noch nicht englisch, versuche aber mit aller Energie mit den Schwierigkeiten der Sprache fertig zu werden, und suche nach einem Erwerb. Ich bin gesund, aber meine 62 Jahre und die jahrzehnte lange Gewoehung an organisatorische und Schreibtischarbeit, machen es sehr schwer, fast unmoeglich, mich mit koerperlicher Arbeit zu ernaehren.

1941!